

Pressefoyer – Dienstag, 3. September 2013



Mit Bus und Bahn gut und günstig unterwegs

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdissler

(Verkehrsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Dr. Christian Hillbrand

(Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Vorarlberg)

Mit Bus und Bahn gut und günstig unterwegs

Pressefoyer, 3. September 2013

Ab 1. Jänner 2014 gilt im Verkehrsverbund Vorarlberg (VVO) ein neues Tarifsysteem. Rund um die neue VVO-maximo-Jahreskarte um 365 Euro werden die Tarife verstärkt so gestaltet, dass es sich noch mehr lohnt regelmäßig mit Bus und Bahn zu fahren. Es ist die erste größere Systemänderung seit der Einführung des Tarifverbundes vor 20 Jahren.

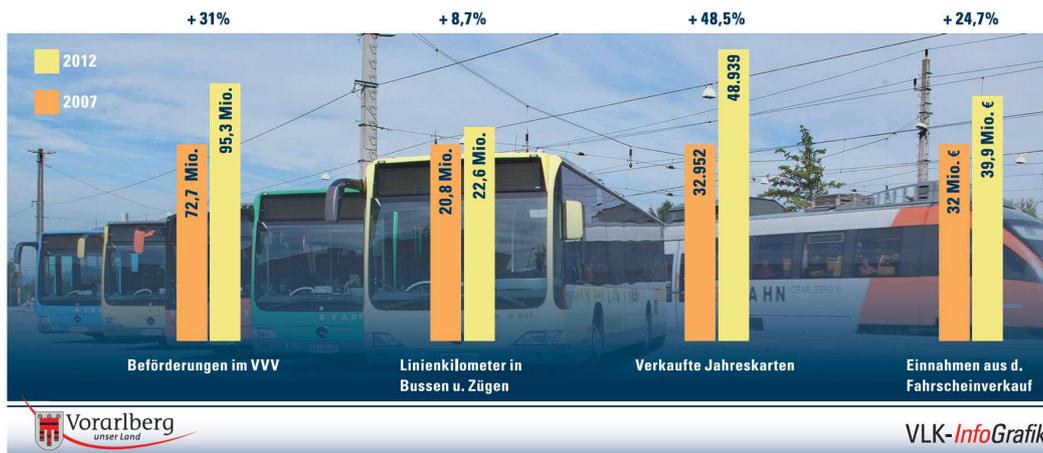
Für Landeshauptmann Markus Wallner, Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler und VVO-Geschäftsführer Christian Hillbrand macht der Verkehrsverbund damit einen weiteren großen Schritt in Richtung noch mehr Attraktivität für die Kundschaft, mehr Lebens- und Standortqualität sowie Ressourcen- und Klimaschutz. "Das ist ganz im Sinne unserer Verkehrsstrategie 'Mobil im Ländle', mit der wir den Anteil von Öffis und Fahrrad am gesamten Verkehrsaufkommen steigern wollen. Der konsequente Ausbau des Öffentlichen Verkehrs ist darüber hinaus eine der wesentlichen Stoßrichtungen auf dem Weg zur Energieautonomie Vorarlberg", so Landeshauptmann Wallner.

Dementsprechend ist der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ein wichtiger Budgetschwerpunkt des Landes Vorarlberg. Im vergangenen Jahr wurden 23,4 Millionen Euro investiert, im Landesvoranschlag 2013 sind knapp 28 Millionen Euro veranschlagt. Ergänzend zu Verbesserungen im Fahrplan, Tarifsysteem und Serviceangebot für die VVO-Fahrgäste wurden und werden über die Jahre umfangreiche Baumaßnahmen verwirklicht. So werden Vorarlbergs Bahnhöfe kontinuierlich zu modernen Verkehrsdrehscheiben ausgebaut, die für die Kombination von Bahn, Bus und Fahrrad bestens eingerichtet sind. Aktuelles Beispiel: Hohenems.

Erfreuliche Steigerungen im Öffentlichen Verkehr

Diese Bemühungen lohnen sich, wie die Entwicklung der letzten Jahre zeigt. Die Zahl der Beförderungen im VVO hat von 72,7 Millionen im Jahr 2007 auf 95,3 Millionen im Jahr 2012 zugenommen, jene der dabei zurückgelegten Linienkilometer in Bussen von 17,5 auf 18,3 Millionen und in Zügen von 3,3 auf 4,3 Millionen. 2007 wurden 32.952 Jahreskarten verkauft, 2012 waren es 48.939. Die Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf (inkl. SchülerInnen-Freifahrt) sind im gleichen Zeitraum von 32 auf 39,9 Millionen Euro gestiegen.

Verkehrsverbund Vorarlberg in Zahlen



VCÖ-Bahntest bestätigt Bemühungen des Landes Vorarlberg

Landesstatthalter Rüdissler verweist auch auf den jüngst veröffentlichten VCÖ-Bahntest, der belegt, dass die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger gern und immer öfter mit den Öffis fahren. Die Zahl der Fahrgäste ist in den vergangenen Jahren so stark wie in keinem anderen Bundesland gestiegen. 39 Prozent der Bahnfahrer in Vorarlberg waren heuer häufiger mit dem Zug unterwegs als noch vor einem Jahr. 47 Prozent legen heute Strecken mit der Bahn zurück, für die sie früher noch das Auto genommen hätten.

Gleichzeitig stellen die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger der Bahn ein gutes Zeugnis aus. Personal, Sitzplatzangebot und die Sauberkeit der Züge werden laut VCÖ-Bahntest überdurchschnittlich gut benotet. Aber auch Anregungen für weitere Verbesserungen gibt es, etwa bezüglich Handy- und Internetempfang, Information über Verspätungen und Fahrradmitnahme. Auch häufigere Verbindungen am späteren Abend – vor allem im Pendlerverkehr – stehen auf der Wunschliste.

"Insgesamt bestätigen uns die Fachleute vom VCÖ, dass sich die Bemühungen des Landes Vorarlberg zur Verbesserung des Angebots im Nahverkehr auszahlen", freut sich Rüdissler. Mit den ab 1. Jänner 2014 im Verkehrsverbund Vorarlberg geltenden Tarifen und speziell mit der Einführung einer Jahreskarte zum Preis von 365 Euro sollen noch mehr Menschen motiviert werden, ihr Auto stehen zu lassen und auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen.

Jahreskarten um bis zu 38 Prozent billiger

Rüdissler hebt hervor, dass es sich künftig noch mehr rechnet, regelmäßig mit den Öffis unterwegs zu sein. Denn während die Preise für Einzelfahrscheine indexangepasst steigen, werden Jahreskarten

um bis zu 38 Prozent günstiger. "Wer nur zweimal wöchentlich mit Bus und Bahn fährt, ist mit der Jahreskarte bereits günstiger unterwegs als mit Einzelfahrkarten", rechnet Rüdissler vor. Zusatz: Und das, obwohl Einzelfahrscheine in Vorarlberg österreichweit am günstigsten sind, wie ein Vergleich der Tageszeitung "Der Standard" im Frühjahr 2013 gezeigt hat.

Grundlage für diese Neuerungen ist der einstimmige Beschluss des Vorarlberger Landtags vom November 2012 für die Jahreskarte um 365 Euro.

VVV-Jahreskarten wird es ab Jänner 2014 aber schon ab 96 Euro geben. Dieses günstigste Jahresticket erhalten junge Menschen bis 26 Jahre im ersten Jahr nach dem Führerschein. Mit der VVV-maximo-Jahreskarte um 365 Euro – sie gilt für das ganze Land samt Grenzorten in den Nachbarländern – wird der bisherige Preis 592 Euro massiv unterboten. "Um den Preis von fünf bis sechs Tankfüllungen steht jetzt das gesamte öffentliche Verkehrsnetz Vorarlbergs zur Verfügung – mit über 22 Millionen Linienkilometern und 1.900 Haltestellen", zieht Landesstatthalter Rüdissler einen eindrucklichen Vergleich.

Für alle VVV Jahreskarten gilt, dass sie auf Wunsch in acht Monatsraten bezahlt werden können. Und natürlich werden bei jetzt gekauften oder verlängerten Jahreskarten die günstigeren Preise von 2014 schon eingerechnet.

Weiterhin attraktive Produkte für verschiedene Fahrgastgruppen

VVV-Geschäftsführer Hillbrand betont, dass es auch im neuen Tarifsysteem besonders attraktive Lösungen für verschiedene Kundengruppen geben wird. So fahren Kinder bis fünf Jahre und Kindergartengruppen frei, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrlinge sind um maximal 80 Euro mit dem SL+ Ticket auf Wunsch vorarlbergweit ein Jahr mobil. Familienbonus, Partnerkarte oder die VVV-Jugendkarte um 192 Euro für alle bis 26 sind zusätzliche Angebote, die Bus und Bahn zum Bestandteil der persönlichen Mobilität machen. Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung oder blinde Menschen erhalten alle VVV-Jahreskarten zum Sparpreis, Bezieherinnen und Bezieher von Ausgleichszulage die maximo-Spar-Spezial-Jahreskarte um 192 Euro.

Einfacheres System, personalisierte Karten, weniger Verspätungen

Das neue Tarifsysteem wird insgesamt übersichtlicher. Die "regios" fallen weg, andere Tarife werden vereinfacht. Neu ist ab 2014, dass

alle Jahreskarten personalisiert werden. "Fahrgäste sind damit gegen Verlust ihrer Jahreskarte abgesichert, auch die neuen steuerlichen Möglichkeiten lassen sich so nutzen", erklärt Christian Hillbrand.

Indirekt sollen die attraktiven Jahreskarten auch zur Pünktlichkeit beitragen, denn der Verkauf von Fahrkarten durch die Bus-Lenkerinnen bzw. -Lenker ist eine der häufigeren Ursachen für Verspätungen.

Die wesentlichen Informationen zu den neuen Tarifen sind in einem eigenen Tariffolder zusammengefasst, der kostenlos in den VVV-Servicestellen und in vielen Fahrzeugen erhältlich ist bzw. im Internet auf www.vmobil.at heruntergeladen werden kann. Zusätzlich setzt der Verkehrsverbund in den kommenden Wochen und Monaten verschiedene Informationsschwerpunkte, etwa mit einem Stand auf der Dornbirner Herbstmesse sowie mit einer Beratungs-Aktion in Unternehmen. In Kooperation mit dem Energieinstitut Vorarlberg wird in der Mobilwoche (Montag, 16., bis Sonntag, 22. September 2013) eine Karte für neun Tage maximo zum Preis von nur 13 Euro angeboten, um noch nicht Entschlossenen die Vorzüge des Öffentlichen Verkehrs schmackhaft zu machen.

(vvv-tarife14.pku)